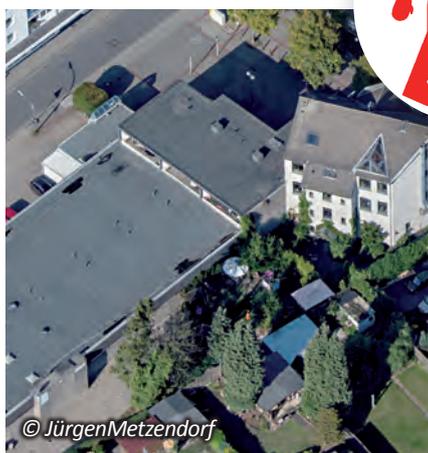


FRAKTION DER SPD MARL

WIR BRINGEN ES ...

Ausgabe 01/2023 • Publikation der SPD-Fraktion



... AUF DEN
PUNKT!



© Jürgen Metzendorf

In dieser Ausgabe: Wohnen am Freerbruchbach - Bürgerworkshop • Kreisverkehr Dicker Stein - Problem endlich gelöst • gate.ruhr - Es geht voran • Beginn der Bauarbeiten des Kunstrasenplatzes in Polsum • Neues Baugebiet mit Marie-Juchacz-Straße • EU-Charta-Auftakt • Stolpersteine gegen das Vergessen • Interview KJHA • Planungsmesse in Hüls • Besuch des Skulpturenmuseum-Ausweichstandorts • Peace Pole - Friedenspfahl • Schulentwicklungsplan: Steigende Schüler*innenzahlen • Marschall 66 • Im Gedenken an die Deportation jüdischer Mitbürger*innen

Gegen das Vergessen: Noch mehr Stolpersteine für Marl!

Bereits in den 90er-Jahren startete der Künstler Gunter Demnig das Projekt „Stolpersteine“, um an den Häusern auf Opfer des Nationalsozialismus aufmerksam zu machen, die dort ihren letzten selbst gewählten Wohnort hatten und verschleppt, in den Tod getrieben oder in einem Konzentrationslager getötet wurden.



Stolperstein in der Fußgängerzone Hüls

Durch die „Stolpersteine“ wird das Gedenken an die Opfer ewig in unserer Stadt präsent bleiben. Die SPD-Fraktion beantragte eine Erweiterung des Projektes in Marl.

In Marl wurden vor vielen Jahren die ersten Steine in Zusammenarbeit mit Schulen und zwei Parteien, die die Patenschaft

übernahmen, verlegt. Bis heute dienen sie regelmäßig Schülerinnen und Schülern als Orte, um an die Opfer aus unserer Stadt zu erinnern. Die bisher sieben verlegten Steine bilden nur einen Teil der Opfer ab. So sind weitere jüdische Familien bekannt, die ihren Wohnort in Marl hatten und durch das digitale Bundesarchiv als

Opfer belegt sind. Auch hier sollte aus Sicht der SPD-Fraktion eine mögliche Verlegung geprüft werden. Unabdingbar ist das Einverständnis der Überlebenden und ggf. Hinterbliebenen. Die „Stolpersteine“ bilden auch in Pandemiezeiten eine zeitlose Möglichkeit, Orte der Erinnerung zu schaffen und wichtige Lernfelder für Kinder und Jugendliche zu bieten.

Der Ausschuss für Geschlechtergerechtigkeit, Vielfalt und Toleranz, zu dem auch die Friedensarbeit und Gedenkarbeit gehören, hat sich in seiner Sitzung am 18. Januar 2022 damit befasst und einstimmig beschlossen, dass die Verwaltung weitere Stolpersteinstandorte prüfen möge. Die Realisierung ist für das Jahr 2023 geplant. 



Britta Segbers

Im Gedenken an die Deportation jüdischer Mitbürgerinnen von Gelsenkirchen nach Riga

Die Einweihung einer Gedenktafel am Wildenbruchplatz in Gelsenkirchen erfolgte am 27.01.2022. Etwa 350 der insgesamt ca. 1200 im Jahr 1942 deportierten Juden stammen aus Nachbarstädten wie Marl. Nur etwas mehr als 60 Menschen überlebten.



Vom Güterbahnhof Gelsenkirchen aus wurden 1942 etwa 1200 Juden nach Riga deportiert.

Deportiert und ermordet in Riga wurden auch die beiden Marler Mitbürger Paula und Rudolf Boldes, an deren Schicksal Stolpersteine in der Hülser Fußgängerzone erinnern.

Untrennbar mit der Deportation nach Riga ist auch das Schicksal des Holocaust-

Überlebenden Rolf Abrahamson und seiner Familie verbunden.

1938 war er mit der Mutter und einem Bruder nach der Pogromnacht geflüchtet, aufgegriffen und nach Recklinghausen in ein Ghetto verbracht worden. Dem an Diptherie erkrankten Bruder wurde

jede medizinische Hilfe verweigert, sodass er vor der Deportation verstarb. Von Recklinghausen nach Gelsenkirchen in ein Übergangslager verbracht, liefen sie vom Wildenbruchplatz zum Güterbahnhof, um von dort nach Riga deportiert zu werden. Die Mutter war eingeteilt zur Arbeit die Bleiplatten aus Batterien mit ungeschützten Händen zu entfernen. Nach ca. 1,5 Jahren waren die Hände derart verätzt, dass eine weitere Arbeit nicht möglich war. Rolf Abrahamson begleitete seine Mutter bis zu ihrer Exekution, die er durch einen Zaun getrennt wahrnahm. Vater und Bruder, die zuvor nach Belgien geflüchtet waren, wurden im März 1943 in Auschwitz ermordet.

Wir gedenken aller Opfer von Gewalt Herrschaften und Nationalsozialismus. 



Petra Kläsener

WIR BRINGEN ES ...



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

Ich freue mich, Ihnen die neueste Ausgabe unserer Fraktionszeitschrift „Wir bringen es auf den Punkt“ ans Herz zu legen.

Wir leben in herausfordernden Zeiten. Es herrscht ein schrecklicher, von einem Autokraten angezettelter Krieg in Europa und auch wir hier in Deutschland spüren die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft jeden Tag. Steigende Energiepreise und Lebenshaltungskosten treffen uns alle. Auch die städtischen Haushalte in unserer Region stehen vor großen Herausforderungen. Dennoch gelingt es uns in Marl, gerade auch wichtige Infrastrukturprojekte weiter voranzubringen und unsere Stadt positiv zu entwickeln. Neue KiTas, die Sanierung von Schulen und Sportstätten, die Planung neuer Wohngebiete oder die Umsetzung des Radentscheids sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass sich in unserer Stadt etwas tut. Auch das Kulturzentrum Marschall 66 und die Neu-

gestaltung der Stadtmitte gehören zu den bedeutenden Vorhaben in Marl.

Ich hoffe sehr, dass die CDU-Fraktion ihre Blockadepolitik gegen das Leuchtturmprojekt Marschall 66 im Interesse Marls überdenkt und vertraue darauf, dass letztendlich die Vernunft obsiegt und doch noch eine Mehrheit der demokratischen Fraktionen zu überzeugen ist.

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, in den vergangenen Wochen erleben wir in unserer Stadt wieder einmal die Stärke gemeinschaftlichen Handelns. Unzählige Spendenaktionen für die Opfer des Erdbebens in der Türkei und in Syrien dokumentieren die große Solidarität und Hilfsbereitschaft der Menschen in Marl. Im Namen der SPD-Fraktion möchte ich mich herzlich bei allen Marlerinnen und Marlern bedanken, die sich in vielfältiger Weise dafür einsetzen, das Leid der Betroffenen zu lindern.

Bleiben wir im Gespräch!

Glück Auf!

Ihr Peter Wenzel

Fraktionsvorsitzender



Wo drückt der Schuh?

Nutzen Sie unsere



BÜRGERSPRECHSTUNDE im SPD-Fraktionsbüro,

um Ihre Anliegen und Themen mit Ihrer SPD zu besprechen. Dort bieten wir unsere Sprechstunde an. Sie können mit uns gerne einen individuellen Termin vereinbaren.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Stadthaus 1B

Auguste Victoria 3/7

Carl-Duisberg-Straße 165

45772 Marl-Hamm

E-Mail: spd-fraktion@marl.de

oder telefonisch:

02365 992684



Linie 225

Auf dem Acker

Linie 227

Bergwerk Auguste Victoria 3/7



Aktuell, nachhaltig, informativ.

Wir informieren mitten aus dem Alltagsgeschehen in den Stadtteilen und aus Rats-, Ausschuss- und Fraktionssitzungen.

... AUF DEN
PUNKT!

... AUF DEN
PUNKT!

Baugebiet "Wohnen am Freerbruchbach" mit großer Bürgerbeteiligung

Um den großen Bedarf nach neuem Wohnraum in Marl Rechnung zu tragen, wird das Baugebiet „Wohnen am Freerbruchbach“ geplant.



v.l.n.r. Andreas Täuber, Marcel Jedl, Jens Vogel, Wilhelm Baumeister

Die Büros ISR Innovative Stadt- und Raumplanung aus Haan und MOLA Landschaftsarchitektur aus Düsseldorf entwickelten ein Konzept, das 240 bis

300 Wohneinheiten in einer gemischten Bauweise vorsieht. Hiervon werden 20% öffentlich gefördert. Klimafreundliche Maßnahmen und ein offenliegendes Re-

genwassermanagementsystem mit oberirdischer Abführung zum Freerbruchbach sorgen für hohe ökologische Qualität. Weiterhin sind Quartiersplätze mit Spielmöglichkeiten vorgesehen, die eine gute Aufenthaltsqualität gewährleisten. Neu an der Entwicklung dieses Baugebietes ist eine vorgeschaltete Bürgerbeteiligung. Auf Initiative unserer SPD-Fraktion wurden die Planungen, bevor diese in die politischen Gremien gingen, den Bürgerinnen und Bürgern in einem Workshop in der Willy-Brandt-Gesamtschule vorgestellt. Zahlreiche Personen nahmen das Angebot wahr und so wurden die Planung ausgiebig diskutiert und Vorschläge und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger fanden Eingang in die Planung. !



Jens Vogel

Planungsmesse in Hüls ein weiterer Baustein für den Umbau des Stadtteils

Die SPD-Fraktion hat sich bereits im Laufe des Jahres 2022, zusammen mit dem heimischen Bundestagsabgeordneten Brian Nickholz, erfolgreich für das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ eingesetzt.



© Jürgen Metzendorf

Das Hülser Zentrum aus der Vogelperspektive.

Nachdem dem Stadtteil Hüls nun ca. 1,1 Mio. € Fördermittel für den Umbau der Hülstraße zugesagt worden sind, können die Planungen im Stadtteil endlich deutlich vorangetrieben werden. Im Rahmen einer Planungsmesse wurden jetzt auch die Bürger*innen zu den geplanten Maßnahmen in Hüls gehört. Neu einbezogen wurden neben der Hülstraße nun auch das Jahnstadion-Areal und der Gänsebrinkpark. Nach Stadtteilrundgängen und vielen konstruktiven Diskussionen konnten die Stadtplaner in Marl viele Ideen und Eingebungen der Bürger*innen mitnehmen und für das in Kürze umzusetzende Projekt einbringen. Die SPD-Fraktion bleibt weiter mit am Ball und legt Wert auf eine zügige Umsetzung des Bundesprogramms im Stadtteil! !



Sandra Wienströer-Gurski

Ein 16 Jahre andauernder Einsatz für einen Kreisverkehr findet ein gutes Ende

„Wir sind jetzt ganz kurz vor dem Ziel!“ - denn auf ihre Anfrage hin zum Stand der Dinge überbrachte Bürgermeister Werner Arndt der SPD die frohe Botschaft, dass nun für die Kreuzung Schulstraße/Halterner Straße zugunsten eines Schlauch-Kreisverkehrs entschieden wurde.

Der Bürgermeister ließ es sich selbstverständlich nicht nehmen, direkt vor Ort zu informieren.

Vor 16 Jahren wurde der erste Antrag im Interesse der Schaffung eines Kreisverkehrs an dieser Stelle von der SPD-Fraktion eingebracht. Einen Kreisel in Sinsen schaffen, als Ersatz für die Lichtzeichenanlage an der Kreuzung, lautete die Forderung. Ziel war und ist es nach wie vor, den akuten Unfallgefahren in diesem



v.l.n.r. Ratsfrau Marianne Exner, Fraktionsvorsitzender Peter Wenzel, Bürgermeister Werner Arndt, stellv. Ortsvereinsvorsitzende Lina Wenzel, Ortsvereinsvorsitzender Arvid Weber



Peter Wenzel

Bereich entgegenzuwirken und dem erheblichen Sanierungsstau Rechnung zu tragen. Der Erfolg ließ jetzt 16 Jahre auf sich warten. „Wenn wir helfen können Gefahren zu beseitigen und dabei noch Kosten zu sparen, sollte dieser Vorschlag geprüft werden“, kommentierte der da-

malige und für den ZBH zuständige Ausschussvorsitzende Lothar Zimmermann im Jahre 2005.

Die sachkundige Bürgerin Lina Wenzel ist nur 3 Jahre älter als der damalige Antrag und der Bürgermeister war noch gar nicht im Amt. 📌

SPD-Fraktion besucht Ausweichstandort des „Glaskasten“

Die Teilfraktion Kultur und Weiterbildung der SPD traf sich zu Jahresbeginn in Hülssüd, um an den Künstlergesprächen zur Ausstellung „Wandgebunden“ am Interimsstandort des Skulpturenmuseums „Glaskasten“ an der Martin-Luther-King-Gesamtschule teilzunehmen.

Unsere Teilfraktionsmitglieder sind der Meinung, dass es sich lohnt, auch in kleineren Räumlichkeiten eine anspruchsvolle und attraktive Ausstellung zu zeigen und damit Angebote des Skulpturenmuseums aufrecht zu erhalten.

Der Behelfs-Standort an der MLK ist lediglich eine vorübergehende Notlösung, da das Skulpturenmuseum momentan unsere wertvolle Kunstsammlung, welche aktuell im Depot Münster eingelagert ist, aus versicherungstechnischen Gründen nicht im größeren Stil ausstellen kann. In diesem Zusammenhang würden wir uns sehr freuen, wenn es doch noch

das Kulturzentrum „Marschall 66“ in der Stadtmitte, u.a. mit Museum, Bibliothek und Angeboten der Volkshochschule, schlussendlich doch wie geplant realisiert



v.l.n.r. Roswitha Vos, Marcel Retkowski, Elke Muzyczka, Nils Brockelt, Stefan Weisgerber



Roswitha Vos

zu einer Einigung zwischen den demokratischen Ratsfraktionen kommt und

werden kann. Es wäre der Kulturstadt Marl sehr zu wünschen. 📌

Baubeginn des Kunstrasenplatzes in Polsum



Vertreter*innen der SPD-Fraktion mit Angehörigen der Stadtverwaltung und Mitgliedern des SuS Polsum beim Vor-Ort-Termin auf der Baustelle des neuen Kunstrasenplatzes.

Die SPD-Fraktion hat bei winterlichen Temperaturen den sich im Bau befindlichen Kunstrasenplatz des SuS Polsum in Augenschein genommen.

Neben einem modernen Kunstrasenplatz entstehen ein Mini-Spielfeld sowie eine vierspurige Tartanbahn mit Weitsprunggrube, welche zusätzlich mit neusten LED-Flutlichtern ausgestattet werden. Insgesamt werden ca. 1 Mio. € in eine moderne Sportstätte investiert.

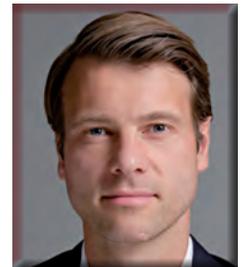
Der Geschäftsführer des SuS Polsum, Volker Kriegel, berichtete über die gut vorankommenden Arbeiten des Bauunternehmens sowie die enge, freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem FC Marl. Momentan trainieren hier alle Mannschaften des SuS

Polsum, was völlig unbürokratisch und – wie es sich unter Sportsmännern und Sportsfrauen gehört – kollegial organisiert werden konnte.

Besonders hervorzuheben ist die hervorragende Jugendarbeit des SuS Polsum, die von Michael Weber geleitet wird. Schon jetzt sieht der Verein einen immensen Zuwachs an Mitgliedern, insbesondere bei der Jugendabteilung. Dies ist vor allem auf die erfolgreiche Vereinswerbung zurückzuführen. Bereits jetzt hat der SuS Polsum mit hohem Engagement viele spannende Freund-

schaftsspiele und Turniere für den Sommer 2023 geplant.

Die SPD-Fraktion wünscht dem SuS Polsum eine erfolgreiche Saison und freut sich auf eine weitere enge Zusammenarbeit! 📌



Stefan Weisgerber

Auch Wohnungsunternehmen müssen ihrer Verantwortung für Spielflächen nachkommen



Wenn Spielplätze in unserer Stadt nicht ordentlich gepflegt sind oder keine Spielgeräte vorhanden sind, dann ärgern sich die Eltern zurecht. Die Spielplatzkommission, ein Unterausschuss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses, kümmert sich darum, dass die städtischen Spielflächen in einem guten Zustand sind, damit Kinder und ihre Eltern zufrieden sind. Dabei wird darauf geachtet, dass möglichst für alle Familien fußläufig ein Spielplatz mit entsprechender Ausstattung zu erreichen ist.

In den vergangenen Jahren konnten durch die enge Zusammenarbeit von Verwaltung und Politik zahlreiche Spielplätze wieder ertüchtigt werden.

Auf dem Foto ist der neu gestaltete Spielplatz am Merseburger Weg zu sehen. Bei dieser Fläche handelt es um eines von zahlreichen guten Beispielen in unserer Stadt. Die Neuanschaffung der Spielgeräte wurde auch dadurch ermöglicht, dass wir gemeinsam mit anderen Fraktionen zusätzliche Mittel in Höhe von 100.000 Euro in den Haushalt eingestellt haben.

Die Pflicht, Spielflächen vorzuhalten, trifft allerdings nicht nur die Stadt, sondern auch private Vermieter. Leider werden aber gerade die großen Gesellschaften ihrer Verantwortung nicht immer gerecht. Freundliche Appelle verhallen oft ungehört. Die SPD-Fraktion hat daher bereits im Herbst 2022 einen Antrag im Kinder- und Jugendhilfeausschuss gestellt, dass die sog. Spielplatzsatzung aktualisiert wird und die Möglichkeit erhält, Druck auf die Wohnungsbaugesellschaften aufzubauen. 📌

Was bedeutet die Arbeit im Kinder- und Jugendhilfeausschuss – ein Interview

Redaktion: *Lieber Jan-Stefan, lieber Jörg, als jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion bzw. als Vorsitzender des Kinder- und Jugendhilfeausschusses beschäftigt Ihr Euch schon seit vielen Jahren mit der Kinder- und Jugendhilfe in Marl. Was waren für Euch in den letzten Monaten die Themen, die Euch besonders bewegt haben und für die Ihr Euch besonders stark gemacht habt?*



Jörg Terlinden

Jan-Stefan: Da ich selbst in einem Jugendamt im Kreis Recklinghausen im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) arbeite, kenne ich die Sorgen dort aus eigener Anschauung. Ich lege daher auf alles, was mit den sog. Hilfen zur Erziehung zusammenhängt, ein besonderes Augenmerk. Dies gilt auch für die personelle Ausstattung in diesem Bereich.

Jörg: Eine besondere Herzensangelegenheit ist für mich persönlich aber auch für die SPD-Fraktion insgesamt das Kinder- und Jugendhilfebudget. Mit diesem Instrument gewinnen sowohl wir als auch die Träger eine gewisse Verlässlichkeit über die gesamte Laufzeit und verbunden mit dem Förderplan können wir die Mittel zielgerichtet einsetzen. Daher möchte ich gerne, dass wir auch in Zukunft ein Budget vereinbaren können, das ausreichend finanziert ist.

Redaktion: *Was sind die Themen, die Euch aktuell besonders am Herzen liegen und für die Ihr in den nächsten Wochen und Monaten kämpfen werdet?*

Jan-Stefan: Noch immer konnte der Prozess zur Einrichtung eines Kinder- und Jugendparlamentes nicht richtig Fahrt aufnehmen. Das liegt sicher an personellen Engpässen im Jugendamt, die nicht

vorhersehbar waren und für die ich Verständnis habe. Aber dennoch wünsche ich mir, dass die Beschlüsse der Politik ernst genommen und entsprechend umgesetzt werden.

Im Bereich der Kindertagespflege werden wir uns verstärkt mit den Anliegen der Tagespflegepersonen auseinandersetzen müssen. Die Tagespflegesatzung ist vor noch gar nicht allzu langer Zeit aktualisiert worden. Dennoch gibt es immer wieder Anlass, einzelne Regelungen zu hinterfragen. Hier werden wir den regelmäßigen Austausch mit den Betroffenen und dem Jugendamt fortsetzen.

Jörg: Über einen Antrag, den die SPD-Fraktion eingebracht hat, konnte erstmals ein stationäres Angebot für queere Jugendliche installiert werden. Mit der AWO haben wir hier einen kompetenten Träger finden können. Dieses Angebot muss dauerhaft finanziert und ausgebaut werden. Glücklicherweise sind wir in der Lage an verschiedenen Stellen in der Stadt neue KiTas zu bauen. Ich freue mich schon sehr darauf, wenn wir die neuen Einrichtungen in den nächsten Monaten eröffnen können. Leider wird dies aber immer noch nicht ausreichen, um den gesamten Bedarf zu decken. Hier werden wir uns weiter dafür einsetzen, dass über das gesamte Stadtgebiet neue KiTa-Plätze geschaffen werden.

Redaktion: *Zu guter Letzt noch die Frage, was Ihr von den Regierungen in Berlin oder Düsseldorf an konkreter Unterstützung für die Arbeit vor Ort erwartet.*

Jan-Stefan: Wir steuern auf einen großflächigen Fachkräftemangel in den Jugendämtern und in den Kindertagesstät-



Jan-Stefan Heinemann

ten zu. Durch das Kita-Qualitätsgesetz, Investitionsprogramme des Bundes zum KiTa-Ausbau und eine Fachkräftestrategie will die Bundesregierung zu mehr Qualität beitragen.

Der Bund unterstützt die Länder in den Jahren 2023 und 2024 mit rund vier Milliarden Euro, auch für Maßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und Bewegung. Hier ist die Landesregierung dringend aufgefordert, alles Mögliche zu veranlassen, damit die Mittel auch bei den Kommunen ankommen.

Jörg: Immer wieder diskutieren wir über die Beitragsfreiheit im KiTa- und OGS-Bereich. Gerade die CDU-Fraktion versucht hier immer wieder mit Scheinanträgen Stimmung zu erzeugen. Dass aber an dieser Stelle die CDU geführte Landesregierung nicht aus dem Quark kommt, wird dabei gerne übersehen. Ohne entsprechende Finanzierung der dann fehlenden Einnahmen, werden wir dies in Marl nicht umsetzen können. Wir fordern daher schon lange, dass die Landesregierung mindestens eine einheitliche Beitragstabelle beschließt, um hier eine klare Linie zu haben. Besser wäre aber die grundsätzliche Beitragsfreiheit bei entsprechender Finanzierung durch das Land NRW. 🚫

Unsere neuen sachkundigen Bürger*innen in der SPD-Ratsfraktion



v.l.n.r. Nils Brockelt, Lina Wenzel und Sarah Schubert, die sich gemeinsam vielfältig in der Stadt Marl engagieren.

Sich neben Ausbildung, Schule, Studium, AWO und auch noch in der SPD-Ratsfraktion engagieren - wie geht das?

Für Lina Wenzel, 19 Jahre und Jura-Studentin, Nils Brockelt, 22 Jahre und Auszubildender als Verwaltungsfachangestellter und Sarah Schubert, 20 Jahre und Studentin der Erziehungswissenschaft, kein Widerspruch, denn für sie besteht kein Zweifel: Auch Personen wie sie, die mit der Schule fertig und nun in Ausbildung oder Studium sind, sollten in der Kommunalpolitik mitarbeiten können und ernst genommen werden, ohne „Altersdiskriminierung“ erfahren zu müssen. 🚫

#gate.ruhr – es geht voran!

Bereits im Mai 2022 wurde mit dem Erdaushub der beiden Regentrückhaltebecken am zukünftigen Industrie- und Gewerbegebiet #gate.ruhr begonnen. Im August folgten dann die Arbeiten an den Entwässerungseinrichtungen sowie den Verkehrsanlagen.



v.l.n.r. Stadtplanungsausschussvorsitzender **Andreas Täuber**, Baudezernentin **Andrea Baudek**, Bürgermeister **Werner Arndt**, **Roswitha Vos**, **Marcel Jedl**

Nach Jahren der Planung geht es nun sichtbar los! An traditionsreicher Stätte stoßen wir damit das Tor zu unserer

Zukunft auf. Das Ziel, auf der 90 Hektar großen Fläche zukunftsfähige und innovative Unternehmen anzusiedeln und damit

mittelfristig 1.000 neue Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen, rückt nun in greifbare Nähe.

Im Oktober lud unser Bürgermeister Werner Arndt die Bürgerinnen und Bürger zu einer Baustellenbesichtigung ein. Diese Gelegenheit wurde von zahlreichen Personen wahrgenommen. Begleitet von den fachkundigen Projektleitern und Fachingenieuren wurden ausgiebig das Gelände besichtigt, zahlreiche Fragen beantwortet und der Stand der Dinge diskutiert.

Im November besichtigte dann der Regierungspräsident Andreas Bothe persönlich das Gelände und brachte bei der Gelegenheit noch einen Förderbescheid von 2,5 Millionen € mit. Bund und Land fördern dieses wichtige Projekt somit insgesamt mit 17 Millionen €. 



Andreas Täuber

Zwei neue Lastenräder für Stadtteilbüros in Marl

Auf Anregung der SPD-Fraktion hat die Stadtverwaltung Ende letzten Jahres zwei Lastenfahräder angeschafft, die künftig für die Sozialraumbüros Drewer-Nord an der Rappaportstraße sowie Hüls-Süd an der Max-Reger-Straße zum Einsatz kommen.



Zwei Lastenräder wie dieses, mit hölzernem Aufbau und wasserdichter Abdeckung, wurden auf Initiative der SPD-Fraktion für die Sozialraumbüros Drewer-Nord und Hüls-Süd angeschafft.

Die frohe Kunde überbrachte Bürgermeister Werner Arndt in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 13.12.2022. Die SPD-Fraktion hatte sich im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2022 dafür eingesetzt, dass mittelfristig jeweils ein E-Lastenfahrrad für die sieben Sozialraumbüros in Marl angeschafft wird. An verschiedenen Standorten im Stadtgebiet stehen Mitarbeiter*innen des städti-

schen Jugendamtes und unterschiedlicher freier Träger (bspw. AWO, Diakonie) als Ansprechpersonen für Familien im Umkreis zur Verfügung und unterstützen in teils sehr schwierigen Lebenslagen.

Die Mitglieder der SPD-Teilfraktion im Umweltausschuss, die die Idee zur Förderung nachhaltiger und umweltgerechter Mobilität eingebracht hatten, freuen sich sehr über die ersten städtischen Lastenräder:

„Die Stadtverwaltung geht beim Thema Mobilitätswende mit gutem Beispiel voran und ergänzt den eigenen Fuhrpark um umweltfreundliche Fortbewegungsmittel, die den CO₂-Ausstoß bei Dienstfahrten reduzieren werden“.

Perspektivisch sollen die Lastenräder auch von den Bürger*innen in Drewer-Nord und Hüls-Süd ausgeliehen und für alltägliche Erledigungen genutzt werden können. Nach Auskunft der Verwaltung soll dies bis zum Sommer 2023 möglich sein. Außerdem werden, entsprechend den gemeinsamen Haushaltsbeschlüssen, in Zukunft auch die fünf anderen Sozialraumbüros mit Lastenrädern ausgestattet. Ein kleiner aber wichtiger Beitrag zur klimafreundlichen Mobilität in den Ortsteilen.

„Herzlichen Dank an die Verwaltung, dass die Umsetzung unserer Initiative zügig angegangen wurde“. 



Frederik Müller

Marl bekommt eine Marie-Juchacz-Straße!

Zum 22.11.2022 wendete sich die SPD-Fraktion mit einem Antrag an den Rat und den Ausschuss für Geschlechtergerechtigkeit, Vielfalt und Toleranz. Die Verwaltung sollte beauftragt werden, bei der Entwicklung von neuen Baugebieten drei Straßen nach Maria Ansorge, Lucy Romberg und Marie Juchacz zu benennen.

nannt wurde, war im Jahr 2015 die Clara-Wieck-Str. Seitdem folgten Beschlüsse, die auf personenunabhängige Benennungen zielten (z. B. Melissenweg). Um

Am 09.02.2023 beschloss der Rat schließlich mit Mehrheit, dass eine Straße im neuen Baugebiet in Hüls zwischen der Josefstr., Georg-Herwegh-Str und Dr.-Klausener-Str., nach Marie Juchacz benannt wird. Wir freuen uns über diese Würdigung von Marie Juchacz. Wir hoffen, dass noch viele weitere Frauen folgen werden, nach denen eine Straße benannt wird. Hintergrund war ein Ratsbeschluss aus der Vergangenheit. Am 18.05.2004 beschloss der Rat der Stadt Marl einstimmig: Bei der Benennung neuer Straßen in Marl sind verstärkt weibliche Persönlichkeiten zu berücksichtigen. Denn bis heute sind Frauen unterrepräsentiert, wenn es darum geht, historisch bedeutsame Persönlichkeiten zu würdigen, indem Straßen, Wege oder Plätze nach ih-



v.l.n.r. Peter Wenzel, Maresa Kallmeier, Petra Kläsener, Jaqueline Nickholz, Britta Segbers am Gebiet, wo die neue Straße entstehen soll.



Jaqueline Nickholz

nen benannt werden. Es wurden bereits mehrere Straßen in Marl nach Frauen benannt (Maria-Jacobi-Str., Julie-Kolb-Str., Marie-Curie-Str., Clara-Wieck-Straße, Fanny-Hensel-Weg). Die letzte Straße, die per Ratsbeschluss nach einer Frau be-

den Beschluss vom 18.05.2004 weiterhin mit Erfolg umzusetzen, wurden weitere Vorschläge unterbreitet. Im Fachausschuss schlossen sich weitere Fraktionen mit eigenen Vorschlägen an. ❶

Schulentwicklungsplan geht von steigenden Schüler*innenzahlen aus

Der Schulentwicklungsplan für die kommenden Jahre sagt steigende Schüler*innenzahlen an allen Schulformen in Marl voraus. Damit sind viele Herausforderungen verbunden.

Zum einen muss das notwendige Lehrpersonal vom Land NRW bereitgestellt und zum anderen müssen die entsprechenden Räumlichkeiten hergerichtet oder gebaut und entsprechendes Equipment beschafft werden. Zwar kann mit Stolz gesagt werden, dass wir in den letzten Jahren vor allem im Bereich Digitalisierung Vorreiter im Kreis Recklinghausen geworden sind. So haben alle Schüler*innen in Marl ein iPad ausgehändigt bekommen, Tafeln wurden



Die Willy-Brandt-Gesamtschule in der Stadtmitte.



Marcel Jedl

in großen Teilen durch interaktive Smartboards ersetzt und der WLAN-Ausbau in den Schulgebäuden schreitet voran. Dennoch sind die Hausaufgaben damit allein noch nicht gemacht. Basierend auf den Ergebnissen der Schulentwicklungsplanung hat die SPD-Fraktion nun eine Arbeitsgruppe eingefordert, welche sich

im Detail und intensiv mit den Fragestellungen steigender Schüler*innenzahlen in Marl beschäftigt. Die Arbeitsgruppe wird noch im ersten Quartal dieses Jahres ihre Arbeit aufnehmen und dem Ausschuss für Schule & Sport alsbald ihre Empfehlungen präsentieren. ❶

Auf dem Weg zum Aktionsplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Marl

Vor mehr als fünf Jahren unterzeichnete der Bürgermeister im Auftrag des Rates die Europäische Charta für die Gleichstellung. Die SPD-Fraktion, allen voran Bettina Hartmann, setzte sich für die Unterzeichnung der Charta ein. Die städtische Gleichstellungsbeauftragte Kim-Karina Bönke und unser Bürgermeister Werner Arndt organisierten nun auf unsere Initiative hin eine Auftaktveranstaltung zur Umsetzung der Charta in Marl.



v.l.n.r. Peter Wenzel, Maresa Kallmeier, Jaqueline Nickholz, Britta Segbers, Petra Kläsener, Roswitha Bocklage

Ziel war dabei, die zukünftigen Handlungsfelder gemeinsam mit Engagierten aus Politik und Zivilgesellschaft festzulegen und den Aktionsplan nach der Corona bedingten Pause zu entwickeln.

Roswitha Bocklage, Gleichstellungsauftragte und Bundessprecherin der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten aus Wuppertal, überzeugte mit einem Impulsvortrag zur EU-Charta. Im

Anschluss konnten die Teilnehmenden ihr Votum für die Handlungsfelder abgeben. Der Ausschuss für Geschlechtergerechtigkeit, Vielfalt und Toleranz beriet als federführender Ausschuss über die Handlungsfelder. Im Anschluss entscheidet der Rat. Wir freuen uns, gemeinsam mit anderen, den Aktionsplan mit den Handlungsfeldern:

- 1) Bildung und lebenslanges Lernen unter besonderer Berücksichtigung von vielfältigen Diskriminierungen oder Benachteiligung,
- 2) Stadt- und Lokalplanung unter besonderer Berücksichtigung von Sicherheit,
- 3) Geschlechterspezifische Gewalt unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheit

zu entwickeln und umzusetzen. Damit dies gelingt, sind alle gefragt. Die tatsächliche Gleichstellung erreichen wir nur gemeinsam. Packen wir es an! 📌



Maresa Kallmeier

Lösung für Verkehrsfluss am Kreisverkehr „Dicker Stein“ gefunden

Nach monatelangem Ärger gibt es jetzt eine Lösung des Problems. Der neue Kreisverkehr am „Dicken Stein“ in Hüls-Nord sorgt seit seiner Eröffnung für Frust bei den Bürger*innen. Eine unglückliche Ampelschaltung verursacht lange Rückstaus und entsprechende Wartezeiten.



© JürgenMetzendorf

Der aufgekommene Ärger bei den Bürger*innen war daher mehr als ver-

ständiglich. Da unmittelbar neben dem Kreisverkehr eine neue Kindertagesstät-

te entsteht, ist ebenfalls Handlungsbedarf geboten. Erfreulich ist nun, dass der Fehler gefunden und eine Lösung zeitnah umgesetzt wurde. Die Vorsignale am Kreisverkehr werden künftig mit der Ampelanlage an der Kreuzung Römer- / Heyerhoff- / Gersdorffstraße koordiniert. Doch warum sind Vorsignale am Kreisverkehr überhaupt notwendig? Durch den unmittelbaren Bahnübergang muss gewährleistet sein, dass sich kein Rückstau bis auf die Gleise bilden kann. Falls sich ein Zug nähert, muss der Schrankenbereich stets frei sein. Dies ist nicht nur eine Forderung des Eisenbahnbundesamtes, sondern dient auch unserer aller Sicherheit! 📌



Axel Großer

Feierstunde zur Aufstellung des „Peace Pole“

Zu der Einweihung (24.09.2022) des Marler Friedenspfahls am Stadthaus 1 lud Bürgermeister Werner Arndt unter anderem die Ratsvertreter*innen der SPD ein.

„Gerade in diesen schwierige Zeiten ist es wichtig, ein Zeichen zu setzen“, so Werner Arndt in seiner Ansprache.

Der Friedenspfahl trägt die Aufschrift „Möge Frieden auf Erden sein“ und das nicht nur in den sieben Sprachen unserer Partnerschaftsstädte, sondern auch in der Blindenschrift Braille.

Bei diesem einen Friedenspfahl soll es nicht bleiben. Die Planung ist, in jedem Jahr an Orten der Begegnung in Marl einen Pfahl zu setzen. 



Sylvia Sakowski



v.l.n.r. Andreas Täuber, Sylvia Sakowski, Petra Kläsener, Bürgermeister Werner Arndt, Marcel Jedl, Roswitha Vos, Maresa Kallmeier

#Stadzentrum #marlermitte #marschall66

Marl ist keine typische Stadt, die aus einem Kern heraus zentrisch gewachsen ist. Vielmehr ist es umgekehrt. Im Zuge des Bergbaus und des starken Zuzugs der Arbeiter wuchsen die kleinen Dörfer und Gehöfte zu unserer Stadt zusammen. Rudi Heiland, als prägende Figur der Nachkriegszeit (Bürgermeister von 1946 bis 1965), nahm die Fäden auf und ordnete sie mit einer Neuen Marler Mitte.

Mit visionären Ideen, herausragender Architektur und dem legendären Stadtplaner Günther Marschall wurde der „Versuch einer Stadt“ (so der Titel von Peter Lilienthals Dokumentarfilm von 1964) Realität.

Marl hat es geschafft aus einer durchschnittlichen Bergarbeiterstadt zu einer etablierten Industrie- und Kulturstadt zu werden, deren kulturelle Highlights u.a. mit dem Grimme-Preis und dem Skulpturenmuseum national und auch international wahrgenommen zu werden.

Mit der Entwicklung der Marler Mitte, mit der Sanierung des Rathauses, mit der Erüchtigung des Marler Sterns, mit der Neugestaltung des Friedensparks, des Creiler Platzes und der Planung eines Cafés am See und besonders mit der Schaffung des



Luftbild mit dem Gebäude an der Kampstraße.



Elke Muzyczka

Kulturzentrums „Marschall 66“ wird an diese visionäre Vergangenheit angeknüpft. Administration, Handel, Gastronomie und Kultur verbinden alle Funktionen miteinander und beleben die Stadtmitte, die so zum Zentrum und zum Herz unserer Stadt wird.

Marschall 66 bildet den nördlichen Abschluss der Marler Mitte. Der Friedenspark,

in dem auch Kunstwerke und Skulpturen platziert werden, öffnet sich zu Marschall 66. Das Gebäude von Marschall 66, das Günther Marschall von 1966 bis 1968 als Schule erbaut hat, bietet dem renommier-

ten Skulpturenmuseum sowie der Stadtbibliothek einen hervorragenden Ort, der mit seiner stilbildenden Architektur einen würdigen Rahmen für das Kulturzentrum setzt.

Dieses kulturelle Highlight schafft einen „Bilbao-Effekt“, eine gezielte Aufwertung der Marler Mitte und ist damit ein wichtiger Beitrag für die Zukunft unserer Stadt. 

Weitere Themen, die unsere Stadt bewegen ...



...und vieles mehr! Was bewegt Sie?

Melden Sie sich bei uns mit Ideen, Anregungen, Kritik und Meinungen.

<https://www.spd-marl.de/gruppen/ratsfraktion/>



Bildnachweis

Jürgen Metzendorf Titelseite, Seite 4,10,12 • iStock.com/Tatabrada Seite 8 • Privat Seite 2,4,5,6,7,8,9,10,11,12



Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Marl, Peter Wenzel, Goldregenstr. 50, 45770 Marl

Die Redaktion von ... AUF DEN PUNKT!:

Geschäftsstelle der SPD-Fraktion im Stadthaus 1B, 45772 Marl-Hamm, Carl-Duisberg-Str. 165

Kontakt auch per E-Mail: spd-fraktion@marl.de oder telefonisch: 02365 - 99 26 84.

Nutzung der QR-Codes auf eigene Verantwortung.

